



Leitartikel

Gegrüsst seist du Maria!

Im Hinblick auf den Marienmonat Mai habe ich mich auf die Suche nach Maria gemacht. Mich fasziniert an Maria, dass eine Frau, über die wir aus der Bibel nur wenig wissen, über Jahrhunderte hinweg auf unterschiedlichste Weise vielen Menschen zum Vorbild geworden ist. Etwa meiner Grossmutter, die zusammen mit anderen Frauen die Lourdesgrotte in Wangs pflegte und regelmässig morgens mit Nachbarinnen den Rosenkranz betete. Oder einigen feministischen Theologinnen, für die Maria eine Frau mit starkem Glauben ist, die mutige Entscheidungen trifft und von Gerechtigkeit träumt. Diesen Aspekt wollte ich weiterverfolgen.

Was schätzen Sie an Maria?

Natürlich ist es problematisch, wenn Maria oder andere Berühmtheiten zu einem idealen Menschen zurechtgestutzt werden, den man sich selber oder anderen als ein Vorbild vor die Nase hält, das man nie erreichen kann. Aber sich jemanden zum Vorbild zu nehmen, kann auch etwas sehr Kraftvolles sein. Gerade wenn das Vorbild ein Mensch ist, den man gut kennt und von dem man auch schon die Schattenseiten gesehen hat. Das hat mich auf die Idee gebracht, einige Menschen in meinem Umfeld nach den Marias ihres Lebens zu fragen. Konkret habe ich sie gefragt, ob sie eine Maria kennen und was sie an ihr schätzen.

Eine Vielfalt von Antworten

Die Antworten waren unglaublich spannend. Marias sind unsere Schwestern, Freundinnen, Nachbarinnen, Tanten, Schwiegermütter und vieles mehr. Marias können fein kochen, sind grosszügig und schenken



Mariendarstellung als Teil des Rosenkranzes.

(Foto und Titelbild: Marcel Bucher)

vorbehaltlos Vertrauen. Sie stellen ihre Küche bei Regenwetter als Holzchueli-Stall für ihre Grosskinder zur Verfügung und scheuen harte Arbeit nicht. Sie sind intelligente Powerfrauen, die die Welt im Sturm erobern und bereit sind, sich auch nach einem grossen Streit um Versöhnung zu bemühen. Marias laden ein, sich gemeinsam für Frauenanliegen einzusetzen und ermöglichen inspirierende Begegnungen. Auch gibt es Sagen-erzählerinnen mit Gespür für das Übersinnliche unter den Marias, die es gleichzeitig schaffen, als junge Witwen ihre fünf Kinder durchzubringen. Es war für mich sehr inspirierend, von diesen Marias zu hören und ich hatte

den Eindruck, dass es auch den Befragten Freude bereitete, von ihren Marias zu erzählen.

Ich kann dieses Experiment nur empfehlen. Natürlich kann man auch einen anderen Namen wählen. Aber Maria war für mich ein guter Start. Auch wenn ich dabei nicht direkt etwas über die biblische Maria gelernt habe, so habe ich diese im Schreibprozess doch irgendwie tiefer ins Herz geschlossen. Schliesslich war sie auch einfach irgendeine Maria, als Gott an ihre Tür geklopft hat.

*Christa Grünenfelder,
Pfarreiseelsorgerin*

Jugendliche unterstützen Sie – und bessern gleichzeitig ihr Taschengeld auf

Ein Geben und Nehmen

Kennen Sie das? Im und ums Haus fallen Arbeiten an, für die Sie manchmal zusätzliche Hände gebrauchen könnten. Warum nicht Jugendliche einsetzen, welche Sie unterstützen möchten und im Gegenzug das Taschengeld aufbessern können?

Im Rontal bestehen zwei Projekte, welche genau dieses Geben und Nehmen ermöglichen: Die Projekte «easyJob» der Fachstelle für Jugend und Familie (jufa) Ebikon/Buchrain und «Jobbörse» der Jugendarbeit Unteres Rontal.

«easyJob» in Buchrain und Ebikon

Jugendliche aus der Oberstufe führen bei Interessierten unterschiedliche Arbeiten aus. Die Jugendarbeit übernimmt dabei die Vermittlung zwischen den Jugendlichen und den Auftraggeber*innen. Abgerechnet wird stundenweise – eine Stunde kostet Fr. 12.–.

«Wir nehmen das ganze Jahr Aufträge entgegen. Interessierte können sich über das Angebot informieren und Auskunft erhalten», sagt Cristina Sama von der Jugendarbeit.

«Jobbörse» im Unteren Rontal

Die Jugendarbeit «evolution» ermöglicht vielen 13- bis 16-Jährigen aus dem Unteren Rontal (Dierikon, Gisikon, Honau, Root), Sackgeld zu verdienen. Die Jugendlichen übernehmen Arbeiten für Privatpersonen, Firmen und Institutionen. Der Stundenansatz für die Jugendlichen beträgt Fr. 10.–, ein Tageslohn zwischen Fr. 50.– und 60.– und der Wochenlohn liegt bei Fr. 250.– bis 300.–. Der Lohn geht direkt nach Abschluss der Arbeit zu 100 Prozent an die Jugendlichen.

Positive Rückmeldungen und Erfahrungen

Von Arbeitgeber*innen und Jugendlichen werden die Projekte gelobt. So werden die Zuverlässigkeit und die Motivation der Jugendlichen geschätzt. Diese bessern ihr Taschengeld auf, sparen auf etwas oder planen bereits für ihren Schulabschluss – und sammeln durch die Vielfalt der Aufträge wichtige Erfahrungen in neuen Lernfeldern.

Die Projekte bringen frischen Schwung in die Vernetzung zwischen Erwachsenen Personen und Jugendlichen aus der Bevölkerung.

zvg/Marcel Bucher

«easyJob»

www.ju-fa.ch
041 445 02 27
079 191 91 94
jugendarbeit@ebikon.ch

«Jobbörse»

www.4evolution.ch
041 455 56 93
079 958 40 45
info@4evolution.ch

Wechsel im Vorstand des Kirchgemeindevorstandes Rontal

Seit der ersten Regionalen Kirchenratsversammlung vom 22.12.2016 amtiert **Peter Kaufmann** aus Buchrain als Präsident des Vorstandes des Kirchgemeindevorstandes Rontal. Aus der ursprünglichen Verpflichtung für zwei Jahre wurden vier Jahre, in denen sich Peter Kaufmann in unzähligen Stunden und mit viel Enga-

gement und Herzblut für die Anliegen des Verbandes einsetzte. Die Rontaler Kirchenräte bedanken sich herzlich für dieses erfolgreiche Schaffen. Peter Kaufmann übergibt sein Amt als Präsident per 1. Mai an **Patrick Meier** aus Root. Als neues Vorstandsmitglied wurde am 24. März an der regionalen Kirchgemeindevorstandesversammlung **Thomas**

Ursprung aus Buchrain gewählt. Wir danken Patrick Meier und Thomas Ursprung für ihre Bereitschaft und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

*Doris Zimmermann,
Präsidentin der Regionalen
Kirchenratsversammlung*



www.kirchensteuern-sei-dank.ch

Wissen Sie, was Sie mit Ihrer Kirchensteuer ermöglichen ... und dass weit über 90 % der von Ihnen bezahlten Kirchensteuer in Ihrer Gemeinde bleibt, um hier vieles zu bewirken? **Mehr dazu finden Sie auf Seite 19 und unter www.kirchensteuern-sei-dank.ch.** Im nächsten Pfarreiblatt lesen Sie, wie Kirchensteuer im Rontal wirkt.



*Ausschnitt aus dem Flyer der katholischen Landeskirche.
(Gestaltung: jf-graphics.ch)*

Covid-19-Situation

Für alle Gottesdienste und weiteren Termine in dieser Pfarreiblattausgabe gilt: Wir halten uns an die Vorgaben der Behörden betreffend Veranstaltungen und Schutzmassnahmen. Bitte informieren Sie sich aktuell auf www.kathrontal.ch und im Aushang.

Gottesdienste in der Kapelle Michaelskreuz

Ab Mai finden auf Michaelskreuz wieder Gottesdienste statt. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Raumgrösse an diesen Gottesdiensten maximal dreissig Personen teilnehmen können.

So 2. Mai 5. Sonntag der Osterzeit
 10.00 Gampilokal Gschichte-Rondi
 10.00 Pfarreisaal Sonntagsfiir
 10.45 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
 Predigt: Hans Schelbert
 Kollekte: Kinderspitex Zentralschweiz

So 9. Mai 6. Sonntag der Osterzeit
 10.45 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
 Predigt: Felix Bütler-Staubli
 Kollekte: Haus für Mutter und Kind

Di 11. Mai
 18.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Do 13. Mai Christi Himmelfahrt
 09.30 Pfarrkirche **Ebikon** Gottesdienst (E)
 Mitgestaltung: Kleininformation Jodlerklub Rotsee
 Predigt: Hans Schelbert
 Kollekte: Stiftung Brändi
 Mit Anmeldung bis 12. Mai, 16 Uhr, unter kathrontal.ch/anmeldung oder 041 444 04 80

So 16. Mai 7. Sonntag der Osterzeit
 10.45 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
 Predigt: Andres Lienhard
 Bistum: Für die Arbeit der Kirche in den Medien

Do 20. Mai
 16.00 AZ Tschann Gottesdienst (K)
 19.30 Pfarrkirche Christliche Meditation

So 23. Mai Pfingsten
 10.45 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
 Mit Beat Jung und Felix Bütler-Staubli
 Mitwirkung: Jolanda Näpflin-Dinkel, Panflöte, und Anita Koch, Orgel
 Bistum: Für die diözesane Stiftung
 Priesterseminar St. Beat, Luzern

Do 27. Mai
 09.00 Pfarrkirche Frauengottesdienst (K)

Sa 29. Mai
 14.00 Pfarrkirche Feier der Firmung
 Mit Hanspeter Wasmer

16.00 Pfarrkirche	Feier der Firmung Mit Hanspeter Wasmer Kollekte: Dreipunkt
So 30. Mai	Dreifaltigkeitssonntag
10.45 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Hans Schelbert Kollekte: Dreipunkt



Für alle Wochenend-/Feiertagsgottesdienste der Pfarrei Ebikon ist eine Anmeldung notwendig auf www.kathrontal.ch/anmeldung oder während der Öffnungszeiten des Sekretariats (8.30–11.30 und 14.00–17.00) unter 041 444 04 80 (bis jeweils freitags, 16 Uhr).

Bitte beachten Sie: Im Mai oder Juni werden wir das Online-Anmeldesystem erneuern. Die Adresse bleibt gleich, das Vorgehen wird vereinfacht.

5. Sonntag der Osterzeit Predigt: Hans Schelbert Kollekte: Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH	
Sa 1. Mai	17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
So 2. Mai	09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
Do 6. Mai	09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
6. Sonntag der Osterzeit, Muttertag Predigt: Beat Jung Kollekte: Kantonaler Frauenbund SKF	
Sa 8. Mai	17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
So 9. Mai	09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
Mi 12. Mai	06.00 Pfarrkirche Besinnlicher Weg in den Morgen (Alternative zum Bittgang nach Rathausen, siehe S. 12)

Do 13. Mai	Christi Himmelfahrt Gottesdienst (E) Mitgestaltung: Kleininformation Jodlerklub Rotsee Predigt: Hans Schelbert Kollekte: Stiftung Brändi Anmeldung bis 12. Mai, 16 Uhr, unter kathrontal.ch/anmeldung oder 041 444 04 80
-------------------	---

7. Sonntag der Osterzeit

Predigt: Andres Lienhard
Bistumskollekte: Arbeit der Kirche in den Medien

Sa 15. Mai	17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
-------------------	------------------------------------

So 16. Mai	09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
-------------------	------------------------------------

Do 20. Mai	09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
-------------------	------------------------------------

Pfingsten

Predigt: Regina Osterwalder
Kollekte: Green Cross

Sa 22. Mai	17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
-------------------	------------------------------------

So 23. Mai	09.30 Pfarrkirche Festgottesdienst (E) Mitgestaltung: Sonja Blumer, Horn
-------------------	---

Mo 24. Mai	Pfingstmontag Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Tel 143 – Die Dargebotene Hand
-------------------	--

Do 27. Mai	09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
-------------------	------------------------------------

Dreifaltigkeitssonntag Predigt: Hans Schelbert Bistumskollekte: Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern	
---	--

Sa 29. Mai	17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
-------------------	------------------------------------

So 30. Mai	09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
-------------------	------------------------------------

Gottesdienste in der Kapelle Michaelskreuz

Ab 2. Mai finden auf Michaelskreuz wieder Gottesdienste statt. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Raumgrösse an diesen Gottesdiensten maximal dreissig Personen teilnehmen können. Änderungen sind möglich – wir halten uns immer an die aktuellen Vorgaben der Behörden und informieren Sie auf www.kathrontal.ch und im Aushang.



5. Sonntag der Osterzeit

Predigt: Johannes Frank

Kollekte: Bethlehem Mission, Immensee

Sa 1. Mai

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

So 2. Mai

08.15 Pfarrkirche Bittgang auf Michaelskreuz

09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

10.45 Michaelskreuz

Gottesdienst (E)

Di 4. Mai

09.00 Morgenrot **kein** Gottesdienst

Mi 5. Mai

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 7. Mai

16.00 Unterfeld Gottesdienst (E)
nur für Heimbewohner*innen

17.30 Pfarrkirche Gedächtnis für die
verstorbenen Mitglieder
des Frauenforums

6. Sonntag der Osterzeit

Predigt: Johannes Frank

Kollekte: Seevogtey Mütter- und Kinderhaus

Sa 8. Mai

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

So 9. Mai

09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (K)

Mi 12. Mai

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Do 13. Mai

09.00 Pfarrkirche **Christi Himmelfahrt**
kein Gottesdienst



09.30 Pfarrkirche **Ebikon** Gottesdienst (E)

Mitgestaltung: Kleininformation Jodlerklub Rotsee

Predigt: Hans Schelbert

Kollekte: Stiftung Brändi

Mit Anmeldung bis 12. Mai, 16 Uhr, unter

kathrontal.ch/anmeldung oder 041 444 04 80

Fr 14. Mai

16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)
nur für Heimbewohner*innen

7. Sonntag der Osterzeit

Predigt: Beat Jung

Bistumskollekte: Arbeit der Kirche in den Medien

Sa 15. Mai

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

So 16. Mai

09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)



10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (E)

Mi 19. Mai

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

19.30 Kirche Dierikon Maiandacht
des Frauenforums Root

Fr 21. Mai

16.00 Dorf Huus Root Gottesdienst (K)
nur für Heimbewohner*innen

Pfingsten

Predigt: Lukas Briellmann

Bistumskollekte: Priesterseminar St. Beat, Luzern

Sa 22. Mai

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

So 23. Mai

09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Musikalische Begleitung: Michiko Yorifuji, Orgel,
und Keiko Yamaguchi, Geige

10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (K)

Mi 26. Mai

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 28. Mai

16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)
nur für Heimbewohner*innen

Sa 29. Mai

18.30 Kirche Dierikon kein Gottesdienst

So 30. Mai

09.00 Pfarrkirche Dreifaltigkeitssonntag
kein Gottesdienst
09.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K) Titularfest
mit Salzsegnung

Predigt: Johannes Frank
Musikalische Begleitung: Petra Besa, Orgel,
und Andrea Bischoff, Oboe
Kollekte: Stiftung Zoodo

10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (K)

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 18.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche

Montags 16.00 Altersheim Unterfeld

Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
Priester/Priesterberufungen

Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung
oder eine Hauskommunion? Wir sind gerne für Sie da:

Buchrain-Perlen:

- Felix Bütler-Staubli, 041 444 30 22
felix.buetler@kathrontal.ch

Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80,
regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Christa Grünenfelder, 041 444 04 87
christa.gruenenfelder@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 06 84
andres.lienhard@kathrontal.ch
- Hans Schelbert, 041 444 04 83
hans.schelbert@kathrontal.ch

Root:

- Lukas Briellmann, 041 455 00 60
lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Johannes Frank, 041 455 00 64
johannes.frank@kathrontal.ch

Priester im Pastoralraum:

- Beat Jung, 041 440 22 93
beat.jung@kathrontal.ch

Notfallnummer der Seelsorge:

Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der
Pfarreisekretariate via Telefonbeantworter.

Mut-Worte

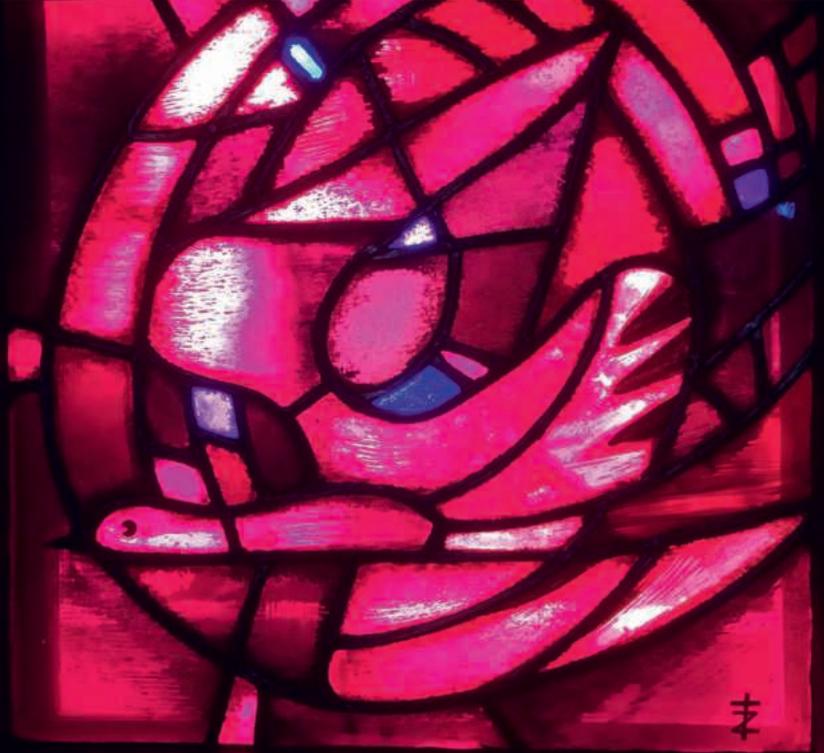
Diese Wort-Bild-Beiträge von Mitarbeiter*innen des
Pastoralraums Rontal finden Sie sonntags und mitt-
wochs auf www.mut-worte.ch. Sie können die Mut-
Worte auch als E-Mail abonnieren.



Mut-Worte

Gedanken zu Pfingsten

Pfingsten – Mut und Zuversicht



Kirchenfenster in Taizé.

(Foto: Felix Bütler-Staubli)

An Pfingsten waren viele Menschen aus aller Welt in Jerusalem, dies berichtet die Apostelgeschichte. Viele jüdische Pilger, die Schawuot feierten.

Ursprünglich war Pfingsten ein jüdisches Erntedankfest. Die Bedeutung des Tages hat sich verändert, weil die christliche Gemeinde begann, Pfingsten als Geburtstag der Kirche zu feiern. Bereits seit Ende des 4. Jahrhunderts begehen Christen weltweit Pfingsten. Das Fest fällt jedes Jahr auf den fünfzigsten Tag nach Ostern. Das Wort Pfingsten geht auf das griechische «Pentekoste» zurück, das für «der Fünfzigste» steht. Die Apostelgeschichte berichtet, dass Pfingsten der Tag war, an dem die Jüngerschaft Jesu vom Heiligen Geist «erhellt» wurde. Bitten wir um Gottes Geistkraft, damit er unsere Herzen bewege, um mutig und zuversichtlich die nächsten Schritte im Leben zu wagen.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Pfingsten.

Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter

Die Pfingst-Sequenz von Stephan Langton (um 1200) findet sich auch im Katholischen Gesangbuch Nr. 493:

*Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreisst,
strahle Licht in diese Welt.*

*Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.*

*Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.*

*In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.*

*Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.*

*Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.*

*Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.*

*Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.*

*Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.*

*Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.
Amen.*

Feier der Firmung am Samstag, 29. Mai

Licht

Mit dem Sakrament der Firmung werden die Firmand*innen in ihrem Christsein mündig und eigenverantwortlich. Sie sollen nun ihren Glauben, ihr Leben als Christ*innen aus eigener Überzeugung und Verantwortung heraus leben. Dazu stärkt sie der Heilige Geist.

Ein Leben als Christ*in aus eigener Überzeugung und Verantwortung auszuleben, gestaltet sich nicht immer einfach. Nicht immer ist Gottes Stimme klar und deutlich zu hören und manchmal bleibt sie uns auch verborgen.

Das Firmweekend startete im Ranft beim Bruder Klaus. Ein Mann, der trotz seinem tiefen Glauben zu Beginn scheiterte, sich gar schämte für seinen Misserfolg. Trotzdem blieb sein Herz offen und er fand einen Zugang zu Gott. Nun können sich aber nicht alle so zurückziehen wie es Bruder Klaus konnte. Jugendliche haben viele Ideen, Träume und Wünsche, die sie in ihrem Leben verfolgen oder realisieren möchten. Der Firmweg ist eine Gelegenheit, im Licht des Glaubens die vielen Dinge zu reflektieren und Gottes Stimme wahrzunehmen.

Mehr Licht

«Es braucht mehr Licht in uns und in unserer Gesellschaft», so die Kernaussage für das Leitmotiv, welches sich die Firmand*innen am Weekend ausgesucht haben. Das Firmweekend war für viele Firmand*innen der erste grössere Anlass, den sie nach dem Lockdown wieder besuchen konnten. Das Zusammensein, den Austausch und die Distanz zum Alltag haben alle sehr geschätzt.

Unser Firmspender



Im Namen der Firmjünglichen und der Pfarrei danken wir Bischofsvikar Hanspeter Wasmer herzlich für die Bereitschaft, am Festtag den jungen Menschen das Sakrament der Firmung zu spenden.

Yves Zurkirch

Bischofsvikar Hanspeter Wasmer. (Foto: zvg)

Firmand*innen, die das Sakrament der Firmung empfangen:

Carmen Andergassen

Lea Arnold

Nika-Marie Ban

Sara Berisha

Lorenzo Bianco

Joanna Brun

Chiara Di Stefano

Tea Dodos

Michael Ettl

Quirin Gasser

Livia Gisler

Patrick Hunziker

Lukas Kämpfer

Melvin Kohler

Adrian Löttscher

Gjane Mirakaj

Lorin Mirashi

Fabian Müller

Manuel Ordonez

Adrian Saul

Michael Schürmann

Ivan Schwegler

Seena Reichmuth

Jonas Steiner

Manuel Studer

Flavia Wyss

Firmweg 2021/2022

Die Feier der Firmung lässt dich und die Pfarrei St. Agatha erfahren: Die Kirche gehört der Jugend! Am Infoabend geben wir gerne nähere Auskunft, wie der Firmweg 2021/22 und die Firmung gestaltet sind, welche Elemente für alle verbindlich dazugehören und was uns dabei wichtig ist. Wir gehen auch gerne auf alle Fragen ein.

Infoabend: Mittwoch, 5. Mai, 19.30 Uhr, in der Kirche St. Agatha Buchrain. Jugendliche, die im Sommer 2020 die obligatorische Schulzeit beendet haben, sind zum Infoabend herzlich eingeladen.

Aus dem Kirchenrat

Verabschiedung aus dem Pfarreisekretariat



Donatella Stäheli wird uns nach fast zwei Jahren verlassen, da sie eine neue Herausforderung annehmen möchte.

Donatella Stäheli war nebst dem Erledigen der verschiedenen Aufgaben im Pfarreisekretariat auch für die Gestaltung der Pfarreiseiten im Pfarreiblatt zuständig.

In allen Arbeitsbereichen, die Donatella ausführte, konnten wir von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung profitieren – dafür danken wir ihr herzlich. Wir wünschen Donatella für die berufliche und private Zukunft alles Gute!



Pfarrhaus mit Sekretariat.

(Foto: Yves Zurkirch)

Neu im Pfarreisekretariat

Der Kirchenrat hat **Mathias Gut** als neuen Mitarbeiter für das Pfarreisekretariat eingestellt. Mathias Gut wird ab 1. Mai 2021 in einem Pensum von 70 % unser Sekretariat betreuen.

Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit mit Mathias Gut und wünschen ihm viel Erfolg und Zufriedenheit in unserer Kirchgemeinde.

Wir danken Klara Vogel, unserer langjährigen Pfarreisekretärin, für ihre Bereitschaft, Mathias Gut im Mai über ihren Kündigungstermin hinaus in das vielfältige Arbeitsfeld unseres Pfarreisekretariates einzuführen.

*Für den Kirchenrat Buchrain-Perlen:
Doris Kaufmann-Epp*

Wer ich bin?

In St. Gallen aufgewachsen, genoss ich in einem Treuhandbüro die Ausbildung zum kaufmännischen Angestellten, wo ich mit grossem Eifer das Einmaleins des Büroalltags erlernte und die ersten Schritte im Berufsleben unternahm.



Doch schon bald zog es mich in die schöne Zentralschweiz. Und so kam es, dass ich seither die Daumen für den FCL drücke, von dessen Stadion ich seit exakt zwanzig Jahren gerade mal einen Steinwurf entfernt wohne. Der naheliegende Bireggwald lockt am Feierabend zum Spaziergang und im Garten vor unserer Haustür sagen sich Dachs, Fuchs, Igel, Reh und Co. gute Nacht.

Nach intensiven und lehrreichen Jahren bei Fastenopfer und bei Comundo (ehemals Bethlehem Mission Immensee) freut es mich ausserordentlich, dass ich in der Kirchgemeinde Buchrain-Perlen als Kaufmann Pfarreisekretariat eine neue Aufgabe gefunden habe, wo ich ein engagiertes Pfarreiteam in seinen vielfältigen Aufgaben tatkräftig unterstützen darf. Und nicht zuletzt freue ich mich auf die vielen verschiedenen Begegnungen mit Ihnen und darauf, Ihnen bei Ihren Anliegen weiterhelfen zu können.

Mathias Gut

Aus der Pfarrei

SRF-Podcast mit den Ministrantinnen



Unsere Minis mit Angela Haas vom SRF (Foto: Yves Zurkirch)

Zugegeben – ich war etwas überrascht, als ich vom Schweizer Radio und Fernsehen eine Anfrage erhielt, ob zwei unserer Ministrant*innen einen Podcast zum Thema Ministrieren machen würden. Podcasts sind im Moment der absolute Trend. Neben den traditionellen Formaten Fernsehen und Radio gibt es im Moment eine richtige Flut an Podcasts. Ganz einfach gesagt sind Podcasts Audioformate, die sich mit allen möglichen Themen beschäftigen.

Diese Gelegenheit haben wir genutzt. Sarah und Seline wurden vom SRF-Zambo-Bus beim Ministrieren begleitet. Im Podcast erzählen sie von ihrer Tätigkeit als Ministrantin und mehr. Thema sind etwa das Beten, die Rolle der Frau in der Kirche und ... weisse Schuhe. Den Link zum Podcast finden Sie unter www.kathrontal.ch/aktuell.

Yves Zurkirch

OK-Mitglieder gesucht für das Open Air Cheleplatz



Open Air Cheleplatz 2007.

Bereits ist es einige Jahre her seit dem letzten Open Air Cheleplatz. Für das kommende Jubiläumsjahr wollen wir diesen tollen Anlass erneut durchführen.

Damit wir das Open Air Cheleplatz 2022 durchführen können, braucht es ein OK. **Haben Sie Lust, mitzuplanen und ein Teil des OK zu sein?**

Dann melden Sie sich bei Yves Zurkirch, 079 379 25 57 oder yves.zurkirch@kathrontal.ch.

Sekretariat: Öffnungszeiten

Am Freitag, 14. Mai bleibt das Sekretariat geschlossen. Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter der Pfarreiamtsnummer 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Pfarrei aktuell

Fünzig Tage danach



Pfingsten: Farbe und Dynamik.

(Foto: pixabay.com)

Fünzig Tage nach Ostern wieder ein wunderbares Fest: Pfingsten. Die Bezeichnung kommt vom griechischen «pentekoste heméra», auf Deutsch «fünzigster Tag». Es ist **kein** stilles und leises Fest. Da kommt einiges in Bewegung. Da ist Kraft, Dynamik, Farbe und Energie. Das christliche Pfingstereignis fand nach der Apostelgeschichte (Apg 2,1) am jüdischen Fest Schawuot statt. Die Jüngerinnen und Jünger waren an diesem Fest in Jerusalem beisammen. Schawuot ist ein jüdisches Erntedankfest, das fünfzig Tage nach dem Pessachfest (Erinnerung an den Auszug aus Ägypten) gefeiert wird. Am Fest Schawuot erinnern sich die Jüdinnen und Juden an den neuerlichen Empfang der Zehn Gebote am Berg Sinai.

Die Christenheit feiert an diesem Fest die Aussendung des heiligen Geistes, dieser dynamischen Geistkraft. Zu diesem Fest gehören Themen wie einander verstehen, hinausgehen voller Energie und Power, staunen, feurige Reden und Tatendrang. Ja, Pfingsten ist **kein** stilles Fest, da ist Bewegung und Kraft drin – viel Kraft. Aus dieser Bewegung und dieser Kraft haben Menschen immer wieder die Kirche erneuert und die Botschaft Jesu begeistert in die Welt getragen. Lassen wir uns immer wieder anstecken von dieser Geistkraft, die bewegt. Ein kraftvolles Pfingstfest wünsche ich uns allen.

Regina Osterwalder, Gemeindeleiterin

Besinnlicher Weg in den Morgen

Mittwoch, 12. Mai

Traditionell findet am Tag vor Christi Himmelfahrt ein Flur- und Bittgang von Ebikon nach Rathausen zum früheren Kloster der Zisterzienserinnen statt. Wegen Renovationsarbeiten und der Coronabestimmungen ist ein Bittgang nach Rathausen derzeit nicht möglich. Trotzdem sind Sie zu einem besinnlichen Weg in den Morgen eingeladen:

- Treffpunkt:** 6.00 Uhr, Pfarrkirche Ebikon
Zwischenhalte: Reformierte Kirche, Überquerung Bahn/Ron, Vogelsang, Wegkreuz Trumpf Buur, Lourdesgrotte, Wegkreuz Haltenstrasse ca. 7.30 Uhr, Pfarrkirche Ebikon
Abschluss:
Mitnehmen: Wachter Geist, dem Wetter angepasste Kleidung, eventuell kleine Zwischenverpflegung

Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

Herzliche Einladung an Jung und Alt zu diesem speziellen Gottesdienst in der österlichen Freudenzeit!

Kirchgemeinde aktuell

Lebensmittelverteilung an Hilfsbedürftige



Mark Pfyster (Mitte) mit dem RestEssBar-Team.

Dies ermöglicht eine Gruppe von Freiwilligen für die RestEssBar in Ebikon. Seit 2017 werden Lebensmittelgeschäfte, Konditoreien und Grossverteiler regelmässig bezüglich verfügbaren, noch tadellosen Lebensmitteln kontaktiert. Die zugesprochenen Waren werden anschliessend abgeholt und nach Ebikon gebracht. Jeweils am Mittwoch- und am Samstagabend werden die Lebensmittel durch das Freiwilligen-Team von der RestEssBar aufgeteilt, in Lebensmitteltaschen abgepackt und verteilt.

So werden jeden Mittwoch fünfzig bis sechzig Taschen und an Wochenenden bis zu 130 Lebensmitteltaschen gratis an bedürftige Personen abgegeben. Neben Lebensmitteln

werden auch Schuhe und gebrauchte Kleider verteilt.

Nachdem die Bereitstellung und Ausgabe seit Ende Januar nicht mehr im ehemaligen Restaurant Löwen stattfinden kann, ist der engagierte Verein mit seinem Präsidenten László Csoma auf der intensiven Suche nach einem neuen Standort. Die Kirchgemeinde Ebikon konnte kurzfristig temporäre Räumlichkeiten im Pfarreiheim zur Verfügung stellen, um so die äusserst wertvolle Arbeit des RestEssBar-Teams zu unterstützen.

Bereits am 3. Februar, dem ersten Verteiltag im Pfarreiheim, machte sich Kirchen- und Gemeinderat Mark Pfyffer vor Ort ein Bild von den Geschehnissen. Das grosse unentgeltliche Engagement des Vereins RestEssBar beeindruckte ihn sehr. Er sicherte seine Unterstützung bei der Suche nach einem neuen, definitiven Standort zu.

Text und Fotos: Gregor Erni

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung im Juni

In der März-Ausgabe des Pfarreiblattes haben wir über die Weiterentwicklung des Areals in der Halten informiert. Das angedachte Projekt hat sich in den vergangenen Wochen konkretisiert und im Hintergrund sind viele Gespräche gelaufen. Aktuell wird das Projekt für eine öffentliche Präsentation ausgearbeitet.

Damit wir Sie als Kirchgemeindemitglieder entsprechend über die Weiterentwicklung des Areals informieren können, laden wir Sie am 30. Juni zu einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung ins Pfarreiheim. Die Einladung mit den entsprechenden Traktanden werden wir in der Juniausgabe des Pfarreiblattes publizieren. Es freut uns, wenn Sie sich dieses Datum reservieren.

Urs Kaufmann, Präsident Kirchenrat

Positiver Rechnungsabschluss 2020

Das Rechnungsergebnis liegt deutlich über den Erwartungen. Die laufende Rechnung 2020 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 837'728.08. Mehrere Faktoren führten zu diesem ausserordentlichen Ergebnis.

Bei den Einnahmen haben die um ca. 10 % höheren Steuereinnahmen den grössten Anteil. Dank der sehr guten Vermietung unserer Immobilien erreichten wir bereits in diesem Jahr den in Zukunft geplanten Ertrag.

Beim Aufwand konnten einige Investitionen mit tieferen Kosten realisiert werden. Einzelne vorsichtshalber budgetierte Posten erübrigten sich. Letztendlich führte auch die Covid-19-Situation zu tieferem Aufwand, da einige Projekte und Anlässe nicht durchgeführt werden konnten.

Die Lohnkosten waren tiefer, da bei der Bildung und in der Seelsorge nicht alle Stellen besetzt waren. Zusätzlich entlasteten Rückerstattungen von Taggeldversicherungen für ausgefallene Mitarbeiter*innen.

Gemäss Beschluss des Kirchenrates wird der Gewinn wie folgt verwendet:

• Steuerrabatt von 10 % für das Rechnungsjahr 2022	Fr. 300'000.00
• Abschreibungen Kirchenzentrum Höfli	Fr. 150'000.00
• Rückstellungen Pfarreiheim	Fr. 200'000.00
• Projektierung Gewerbebau Halten	Fr. 100'000.00
• Spende Fastenopfer	Fr. 20'000.00
• Spende Caritas Luzern	Fr. 15'000.00
• Spende Verein RestEssBar Ebikon	Fr. 12'000.00
• Spende Renovation Kirche St. Konrad, Grosswangen	Fr. 10'000.00
• Härtefonds für Notsituationen (Pfarrei Ebikon)	Fr. 5'000.00
• Verein Äbike hilft	Fr. 5'000.00
• Mitarbeitende Kirchgemeinde Ebikon	Fr. 14'900.00
• Eigenkapital	Fr. 5'828.08

Die Rechnungskommission hat die Jahresrechnung geprüft und genehmigt. Die Unterlagen liegen ab dem 1. Mai an folgenden Standorten auf:

- Webseite der Kirchgemeinde Ebikon: www.pfarrei-ebikon.ch
- Pfarreisekretariat (Dorfstrasse 11)
- Pfarrkirche (Schriftenstand)

Ein spezielles Jahr haben wir abgeschlossen. Auch in diesem Jahr haben Sie uns in vielfältiger Art und Weise wohlwollend unterstützt. Wir danken für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung, sei dies durch den Steuerbeitrag oder Ihren zusätzlichen, ehrenamtlichen Arbeitseinsatz.

Auch unseren Mitarbeiter*innen ein herzliches Dankeschön für den flexiblen Einsatz in den verschiedenen Aufgaben. Wir hoffen, dass im Jahr 2021 wieder mehr Begegnungen an Anlässen in der Pfarrei stattfinden können.

Hugo Christen, Kirchmeier

Impressionen Versöhnungsweg Frieden finden



(Fotos: Pia Kuhn)

Zusammen mit einem Elternteil machten sich 36 Viertklässler*innen zu einem eingeteilten Zeitpunkt zum ersten Mal auf den Versöhnungsweg. Dieses Jahr auf einen der speziellen Zeit angepassten, meditativ gestalteten Stationenweg durch die Pfarrkirche. Die gemeinsam verbrachte Zeit und die Anregungen an den Stationen zu den Lebensräumen, in denen die Kinder sich bewegen, führten zu guten Gesprächen und berührenden Momenten. Die unterschiedlichen Fragen, Geschichten, Gegenstände und auch ein Spiel luden ein, sich mit sich und seinem eigenen Alltag auseinanderzusetzen. Alle Stationen waren passend zum diesjährigen Thema des Versöhnungsweges: Frieden mit sich, den anderen und Gott finden. Es war schön zu entdecken, wie die Gespräche auch nach dem Stationenweg weitergeführt wurden und Versöhnung als etwas, das uns unser ganzes Leben lang beschäftigt, aufscheinen konnte.



Wir wünschen den Kindern, dass sie immer wieder aktiv den Frieden finden und danken den Begleitpersonen für ihre wertvolle Unterstützung auf diesem Weg.



Für das Versöhnungsteam:
Pia Kuhn

Firmung «s Läbe esch es Spiel»



(Foto: pixabay.com)

Wegen den äusseren Begebenheiten gleicht unser Firmweg wirklich einem Spiel, wo immer wieder die Spielregeln angepasst und neue Hürden gemeistert werden müssen.

Wir sind froh, dass der Start im November 2020 mit den 33 Jugendlichen im Pfarreiheim stattfinden konnte. Mit den weiteren Workshops und Just-do-it-Pfarreipraktikas wurden alle stark gefordert. Pfarreianlässe mussten abgesagt werden und Gruppentreffen durften nicht mehr stattfinden. Für das Firmteam und die Firmand*innen bedeutet dies viel Offenheit, um sich auf das Neue einzulassen. Workshops wurden als Einzelaufträge umgeschrieben. «Begegnungen» fanden in Zoom-Meetings statt und der Versöhnungsweg mit verschiedenen Stationen auf dem Gemeindegebiet. Bei diesem Workshop war eine Frage: «Was sind deine drei ultimativen Tipps in Corona-Zeiten?». Hier ein kleiner Auszug aus den spannenden Antworten: Trotz allem mit Freunden in Kontakt bleiben, spontan und flexibel sein, Freude an kleinen Sachen haben, positiv denken, auch wenn man sich alleine fühlt, über Probleme reden und Pläne für die Zukunft machen. Wer weiss, vielleicht schöpfen auch Sie aus diesen Antworten Kraft und nehmen sich einer dieser Tipps zu Herzen.

Natürlich wäre es viel schöner, wenn echte Begegnungen im Pfarreiheim stattfinden könnten. Seit dem letzten Jahr wurden wir alle bescheidener und sind schon froh über kleine Lockerungen und dass wir uns zu fünft zum Verzieren der Osterkerzen treffen durften.

Nun hoffen wir, dass mit den weiteren Lockerungen unsere Firmreise stattfinden kann. Anstelle von Berlin bleiben wir in der Schweiz und brechen über Auffahrt nach Lausanne auf. Für die Sommeranlässe «Meet & Eat» und das Treffen mit dem Firmspender sind wir zuversichtlich, dass diese wie geplant durchgeführt werden können.

Für das Firmteam: Nicole Sigrist

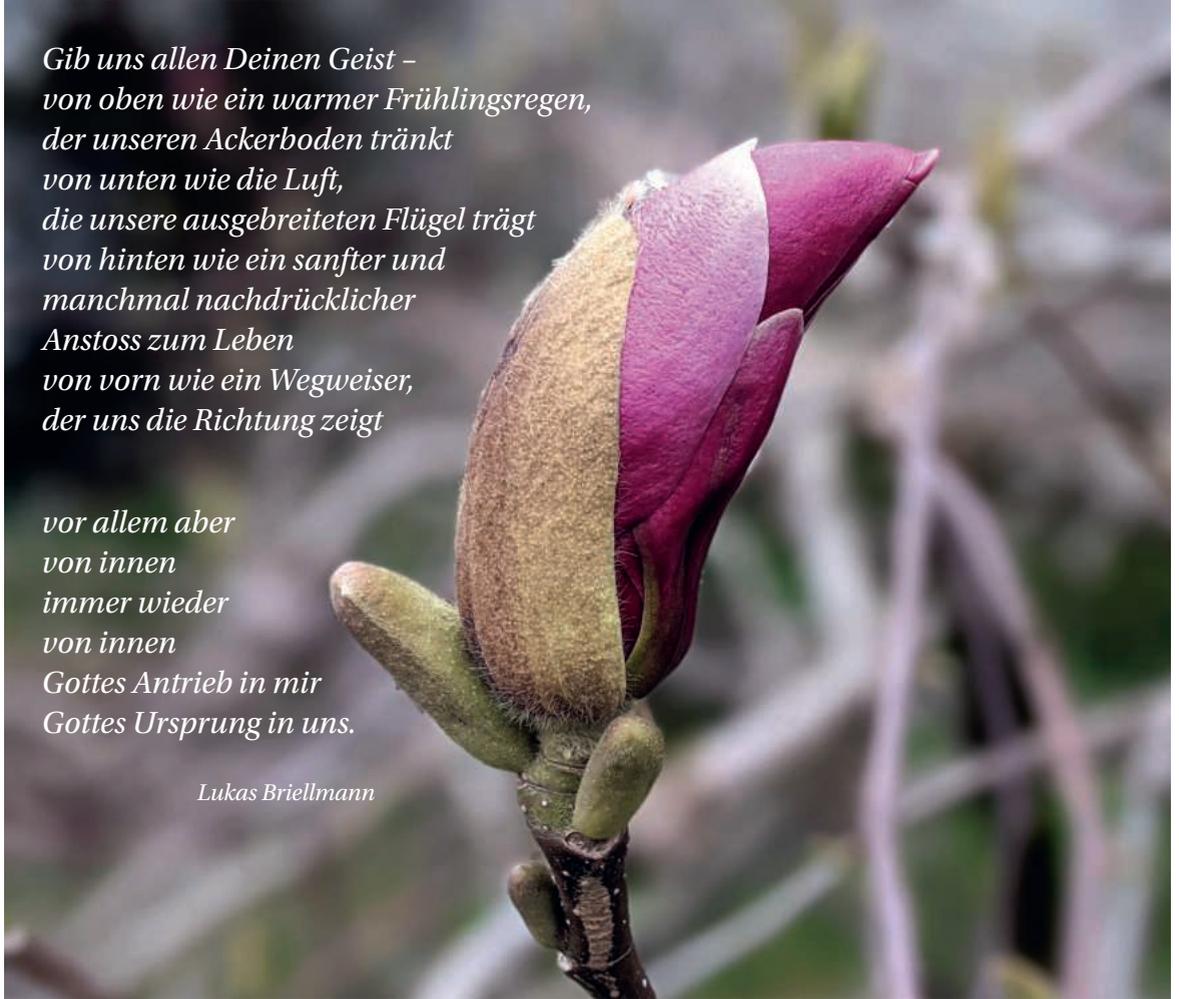
Ein Gebet

Pfingsten

*Gib uns allen Deinen Geist –
von oben wie ein warmer Frühlingsregen,
der unseren Ackerboden tränkt
von unten wie die Luft,
die unsere ausgebreiteten Flügel trägt
von hinten wie ein sanfter und
manchmal nachdrücklicher
Anstoss zum Leben
von vorn wie ein Wegweiser,
der uns die Richtung zeigt*

*vor allem aber
von innen
immer wieder
von innen
Gottes Antrieb in mir
Gottes Ursprung in uns.*

Lukas Briellmann



Magnolienknospe.

(Foto: Lukas Briellmann)

Wir gratulieren

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| 3. Mai Franz Blättler, 1946 | 16. Mai Josef Koch, 1946 |
| 4. Mai Pia Bernasconi, 1931 | 17. Mai Maria Ruckli, 1941 |
| 7. Mai Monika Lustenberger, 1946 | 22. Mai Anna Vogt, 1931 |
| 13. Mai Theresia Stöckli, 1946 | 28. Mai Josephine Iten, 1946 |
| 15. Mai Niklaus Roos, 1941 | 29. Mai Adelheid Stalder, 1941 |



Gedächtnisse

2. Mai, 10.45, Pfarrkirche
Dreissigster für Josef Bachmann

30. Mai, 10.45, Pfarrkirche
Jzt. für Mathilde Lüthi und Josef
und Margrith Lüthi-Aregger

Kollekten

Bistum: Arbeit in den Räten und Kommissionen	100.70
Bistum: Heiliglandopfer	583.35
Solidarmed	123.60



Taufen

9. Mai
Diego Zimmermann

13. Mai
Rino Schumacher

22. Mai
Miro von Flüe

30. Mai
Emma Widmer

Unsere Verstorbenen

16. März
Franz Meier-Niederöst, 1938

23. März
Hans Schraner-Schürch, 1930

31. März
Sarina Bieri, 1988

4. April
Werner Christen-Mathis, 1938

5. April
Max Eberli-Bucher, 1944

12. April
Trudi Schamberger-Meier, 1930

Gedächtnisse

1. Mai, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Otto und Anna
Christen-Frischkopf
Jzt. für Josef Felber,
Josef und Maria Dahinden-Felber,
Toni Gwerder-Dahinden
sowie Gody Winiger-Dahinden
Jzt. für Familie Greter
Jzt. für Margrith Müller-Bühler
Jzt. für Johann und Christina
Wicki-Lauber

8. Mai, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Rosa und Leo
Mattmann-Wüest
Jzt. für Josefine Müller-Gut
und für Wilhelmine Ineichen-Gut
Jzt. für Anna Wüest

15. Mai, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Werner
Christen-Mathis

22. Mai, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Anton und Elsa Graf-Otter
Jzt. für Elisabeth Graf
Jzt. für Louis und Marie
Krummenacher-Arnold

Kollekten

Bistum: Arbeit in den Räten und Kommissionen	135.50
Fastenopfer:	
Landesprojekt Kolumbien	2674.05
Bistum: Christ*innen im Heiligen Land	294.55
Kinderspitex Zentralschweiz	195.70
Kovive – Schweizer Kinderhilfswerk	358.40
Justinuswerk Freiburg	84.90



Taufen

15. Mai
Fiona Bachmann

16. Mai
Lina Häcki

23. Mai
Bianca Fischer

29. Mai
Gino Niederberger

Trauung

8. Mai
Karin Kyburz und Roger Felder

Unsere Verstorbene

3. April
Agnes Barth-Christen, 1924

Gedächtnisse

2. Mai, 09.00, Pfarrkirche
Jgd. für Verena Lötscher
Jzt. für Anna und Arnold
Christen-Lötscher
Jzt. für Marie und Kaspar
Bründler-Bühler und
Sohn Kaspar Bründler-Burch
Jzt. Maria und Heinrich
Huber-Bründler
Jzt. für Klara und Franz
Schaffhauser-Schmid
Jzt. für Marie und Anton
Schaffhauser-Habermacher
Jzt. für Maria Koch-Strohmeier
Jzt. für Heidi Koch und Franz Koch

2. Mai, 10.45, Michaelskreuz

 Jzt. für Marie und Walter
 Schärli-Lustenberger

8. Mai, 18.30, Kirche Dierikon

Jzt. für Maria Huwiler-Krummenacher

9. Mai, 09.00, Pfarrkirche

 Jzt. für Sophie und Jakob
 Dürmüller-Schnyder
 Jzt. für Monika Dürmüller
 Broekmeijer
 Jzt. für Gertrud und Josef
 Bründler-Herzog

Kollekten

Verein Pamoja – zusammen	861.10
für Bildung in Tansania	216.45
Stiftung Kifa, Schweiz	1751.30
Bistum: Fastenopfer	500.00
Stiftung Zoodo	500.00
Les Enfants Dar Boudiar, Marokko	1265.75
Kerzenkasse	430.00
Antoniuskasse	



drehscheibe **65plus** rontal



041 440 50 10

**Kostenlose Auskunft für
Fragen rund ums Alter**

www.rontal65plus.ch **PRO
SENECTUTE**

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum

 Regina Osterwalder,
 Pastoralraumleiterin/Gemeindeleiterin Ebikon
 Beat Jung, leitender Priester
 Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
 Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

 Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88
 sekretariat@kathrontal.ch
 kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

 Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04
 diakonie@kirchenrontal.ch
 Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache
 Telefonisch erreichbar: Mo–Do, jeweils 9.00–11.00 Uhr

Kirchgemeinerverband

 Vorstand: 079 317 48 15, patrick.meier@kathrontal.ch
 Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Pfarreiblatt
Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,
 pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Ebikon: 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Root: 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

www.kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen
Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20
 sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
 Montag bis Freitag: 08.15–11.45

Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli

Reservationen Kirchenzentrum: Thomas Scheidegger,
 041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon
Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80
 sekretariat.ebikon@kathrontal.ch
 Montag bis Freitag: 08.30–11.30/14.00–17.00

Gemeindeleitung: Regina Osterwalder

Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:

 Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,
 reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root
Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60
 sekretariat.root@kathrontal.ch
 Montag bis Freitag: 08.30–11.30

Gemeindeleitung: Lukas Briellmann

Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo–Fr: 08.00–
 11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Facebook: www.facebook.com/pfarrei-root

 Weitere Mitarbeitende erreichen Sie über die Sekretariate.
 Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch.

Covid-19-Situation

Änderungen sind jederzeit möglich. Wir informieren Sie aktuell im Aushang und auf www.kathrontal.ch.

 **Mi 5.5./12.30: Wandervogel**
Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Bus um 12.39 bis D4 und um 13.01 weiter bis Greppen. Wanderung bis Weggis und dann mit dem Bus wieder zurück. Billette lösen bis Weggis, via Küssnacht, retour. Auskunft bei: Margrit Rütter, 041 450 18 48.

 **Mi 6.5./ 8.00–11.30: Kleiderraum Rontal**
Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7, Kleiderbezug mit Termin unter 077 430 65 20 oder uta.siebel@kirchenrontal.ch. Kleiderspende während Öffnungszeit möglich.

 **Sa 8.5./Nachmittags: Familienanlass**
Team Junger Eltern. Mit der Familie in Bueri unterwegs sein und im Freien einen spannenden Nachmittag erleben. Info: www.team-junger-eltern.ch.

 **Di 11.5./13.30–17.00: Kinder-Mami-Treff**
Pfarreiheim. Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Ab 15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern eingeladen. Leitung: Gisela Wyss, 041 450 06 22 oder gisela.wyss@gmail.com.

 **Di 11.5./14.00: Singrunde für Senioren**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sänger*innen sind jederzeit willkommen.

 **Di 11.5./14.30–16.30: Zwärgehüsl**
Team Junger Eltern, Spielgruppe Gampiross, kath. Kirche Buchrain. Für Kinder im Alter von 2 bis ca. 5 Jahren ohne Begleitpersonen. Kosten Fr. 6.– pro Kind (Fr. 10.– Geschwister). Anmeldung an P. Perez, 079 244 17 15.

 **Mo 17.5./14.00–16.00: Café Grüezi**
Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal, kath. Kirche Buchrain. Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Fr. 5.–, Auskunft: Linda Andergassen, 041 440 93 49.

 **Mi 19.5./13.30–16.30: Kleiderraum Rontal**
Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7, Details siehe 6.5.

 **Mi 19.5./14.00–16.30: Besuch bei der Feuerwehr und der Polizei**
Feuerwehrdepot Root. Für Kinder von 3 bis 9 Jahren, ab 6 Jahren auch ohne Begleitung möglich. Kosten: Fr. 5.– pro Kind (Fr. 7.– für Nichtmitglieder). Anmeldung bis 12. Mai an: Angela Gamma, avincenz@gmx.ch.

 **Mi 19.5./ab 18.00: Perlentreff**
KAB, Pfarreisaal Perlen,
Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48.

 **Di 25.5./14.00: Singrunde für Senioren**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sänger*innen sind jederzeit willkommen.

 **Mi 26.5./19.00–21.00: Café Mix**
Pfarreiheim. Interkultureller Treffpunkt in Ebikon. Thema: Das Schulsystem des Kantons Luzern. Fr. 5.–. Auskunft: 079 271 11 58/cafemix@ebikon.ch.

 **Mi 27.5./08.00–11.30: Kleiderraum Rontal**
Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7, Details siehe 6.5.

 **Sa 29.5./09.00–12.00: Workshop – Immunsystem stärken mit Kneipp**
Kneipp-Garten, Gisikon. Überblick über die kneippsche Gesundheitslehre mit den fünf Säulen und das spannende Leben von Kneipp. Konkrete Anwendungen gleich selber ausprobieren. Fr. 50.– (Nichtmitglieder Fr. 55.–). Leitung: Daniela Elmiger Amrein, Kneipp-Gesundheitsberaterin. Anmeldung bis 19. Mai an: Andrea Stirnimann, andrea.stirnimann@datazug.ch.

 **Mo 31.5./09.30–11.00: jufalino**
Alterszentrum Tschann, Unterdorfweg 3, Buchrain. Antworten zum ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und Väterberatung, multikulturelles Beisammensein und Austausch. Fr. 5.– für Kaffee/ Tee und gesundes Znüni. Anmeldung bis So-Abend an mvb@ebikon.ch oder 041 442 01 82. Fr. 5.–. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00.

Redaktionsschluss für das Juni-Pfarreiblatt:
3. Mai

Redaktionsschluss für das Juli-Pfarreiblatt:
3. Juni

Hans Küng (1928–2021), Theologe aus Sursee

«Einer von uns ist gestorben»

Am 6. April verstarb der international bekannte Surseer Theologe Hans Küng (93). Sein Tod löste vielerorts Betroffenheit aus, zahlreiche Nachrufe würdigten den Gründer der Stiftung Weltethos.

Aus Hans Küngs Schriften schimmert ganz viel Liebe zu seiner Heimat Sursee durch. Entsprechend betroffen reagierten die Surseer*innen auf den Tod ihres einzigen Ehrenbürgers. Hier wurde Hans Küng getauft, hier hat er Erstkommunion gefeiert, hier wurde er gefirmt, hier hat er Primiz gefeiert. «Einer von uns ist gestorben. Hans Küng gehört zu unserer Pfarrei-Familie», sagt Claudio Tomassini, Gemeindeleiter von Sursee.

Küngs Geburtshaus

Wenn Tomassini aus dem Pfarrhaus schaut, sieht er das Schuhhaus Küng. «Im ersten Stock war Hans Küngs



Claudio Tomassini erinnert sich an herzliche Begegnungen mit Hans Küng.

Bild: Ana Cruz

Zimmer. An der Aussenmauer ist eine Muttergottes angebracht.»

Hans Küng war ein Theologe von Weltruf. Seine Jüngerinnen und Jünger hatte er über den ganzen Globus. «Im Sommer läuten manchmal Menschen beim Pfarrhaus und fragen nach dem Geburtshaus von Hans Küng», sagt Claudio Tomassini. «Wir

werden in der zweiten Augusthälfte in Sursee einen Gedenkgottesdienst feiern», kündigt er an. «Das war die Zeit, in der Hans Küng gerne Ferien in der Heimat machte und bei uns war. So wird er auch diesen Sommer bei uns sein.»

Schwamm im Sempachersee

Hans Küng hatte ein schönes Haus am See. «Das war für ihn sehr wichtig», sagt Claudio Tomassini. «Der Sempachersee ist nicht gerade der See Genezareth. Aber für Hans Küng war es ein Kraftort. Hier ist er täglich geschwommen, hat die Landschaft genossen und Ideen für seine nächsten Bücher entworfen.»

«Er war auch ein eifriger Pfarreiblattleser», weiss Tomassini. «Sein letzter Brief kam Ende Dezember. Er hat auf einen Artikel im Pfarreiblatt Bezug genommen.» Als Claudio Tomassini vor sieben Jahren in Sursee als Gemeindeleiter anfang, rief Hans Küng ihn unerwartet an. «Hans Küng, wer sind Sie genau? Ich habe erst gar nicht kapiert, wer am Telefon ist», erinnert sich Tomassini schmunzelnd. Küng habe gelacht und es mit Humor genommen: «Er gratulierte mir zu meiner neuen Stelle und sagte, er würde sich freuen, wenn wir uns treffen würden. Wir hatten im Sommer dann eine sehr herzliche Begegnung.» Der grosse Hans Küng interessierte sich für einen lokal bekannten Gemeindeleiter: «Ich war sprachlos», sagt Claudio Tomassini. «Die Begegnungen mit ihm waren etwas ganz Besonderes.» Der Gemeindeleiter wollte von Hans Küng wissen, welche Herzensangelegenheit ihn umtreibe. «Er gab mir den Satz auf den Weg: «Höre auf Jesus.» Das, was Jesus uns im Evangelium sagt, ist unser Auftrag.» *Raphael Rauch/kath.ch*

Vom Entzug der Lehrerlaubnis zum Weltethos

Hans Küng wurde am 19. März 1928 in Sursee geboren. Nach der Matura in Luzern studierte er an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom und später in Paris Philosophie und Theologie. 1954 erhielt er die Priesterweihe. Er war von 1957 bis 1959 als Seelsorger an der Hofkirche in Luzern tätig. Von 1960 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1996 war Küng Theologieprofessor an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

Küng verfasste zahlreiche Bücher, die zu Bestsellern wurden. Besonders in «Die Kirche» (1967) und «Unfehlbar? – Eine Anfrage» (1970) kritisierte er zentrale Strukturelemente der Kirche, darunter das Dogma der Unfehlbarkeit des päpstlichen Lehramts. Dafür entzog ihm die Glaubenskongregation 1979 die Lehrerlaubnis. Daraufhin gliederte die Universität Tübingen ihr Institut für Ökumenische Forschung aus der Katholisch-Theologischen Fakultät aus und machte Küng zum fakultätsunabhängigen Professor für Ökumenische Theologie und Direktor des Instituts für ökumenische Forschung. Hans Küng war Initiator und von 1995 bis 2013 Präsident der Stiftung Weltethos. Diese sucht nach Gemeinsamkeiten der Weltreligionen, um daraus ein gemeinsames Regelwerk zu erstellen.

Hans Küng starb am 6. April im Alter von 93 Jahren in Tübingen.

sys



Hans Küng bei seinem Haus in Sursee in einer Aufnahme von 2007.

Bild: Keystone

«Er liebte die Kirche» – Auszüge aus Nachrufen auf Hans Küng

«Es ist die Liebe zur Kirche, die ich bei allen Gesprächen mit Hans Küng spürte. Er wollte die Kirche nicht überflüssig machen und nicht untergehen lassen. Er wollte eine erneuerte Kirche, eine Kirche für heutige Menschen, eine Kirche, die à jour ist. (...) Er liebte die Kirche, weil sie einen Auftrag hat: den Glauben an Jesus Christus zu leben und zu verkündigen. Der unerschütterliche Glaube an ihn war Küngs Triebfeder für seine enorme Schaffenskraft. Als Mensch, Christ, Wissenschaftler und Priester hat er diese in den Dienst des Glaubens gestellt. Das Bistum Basel ist für dieses Glaubenszeugnis dankbar.»

Felix Gmür, Bischof von Basel

«Hans Küng trat schon für die Zulassung der Frauen zu kirchlichen Ämtern ein, als diese Forderung noch längst keine Selbstverständlichkeit

war. Obwohl er unter Papst Johannes Paul II. in Rom in Ungnade fiel, blieb er «seiner» Kirche stets verbunden – öffnete den Horizont aber immer weiter: von der innerkirchlichen Öffnung über die Ökumene, den interreligiösen Dialog und die Wirtschaftsethik bis hin zu einem Weltethos in Zeiten der Globalisierung. (...) Dass die katholische Kirche in der Schweiz dank des dualen Systems teilweise demokratisch organisiert ist, sah er stets als Chance.»

Renata Asal-Steger, Präsidentin der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz

«Einen letzten Aufschrei provozierte Hans Küng 2014 mit seinem Buch «Glücklich sterben?», in dem er die These vertritt, dass ein gottgläubiges Sterben auch selbstbestimmt sein kann. Damit hat er ein letztes Tabu

gebrochen. Doch die Frage muss heute gestellt werden, welche Antwort auch immer man gibt. Wer Hans Küng gekannt hat, weiss, dass es keine Flucht war.»

Erwin Koller, er folgte als Präsident der Herbert-Haag-Stiftung auf Küng

«Es ist eine bleibende Kernaufgabe des von Hans Küng entwickelten Projekts Weltethos, durch Vermittlung von Sichtweisen und Kompetenzen Mentalitäten zu verändern. Darüber hinaus will es auch konkrete Räume schaffen und Hilfen an die Hand geben für die Begegnung, den Dialog und die Verständigung von Menschen unterschiedlicher Religionen, Kulturen und Lebensweisen.»

Odilo Noti, Präsident der Stiftung Weltethos Schweiz

kath.ch/sys

«Die Dargebotene Hand» – Telefon 143 Zentralschweiz

«Anrufende werden immer jünger»

Ein Jahr ist seit dem ersten Lockdown der Schweiz vergangen – ein hartes Jahr auch für «Die Dargebotene Hand». Geschäftsführer Klaus Rüttschi berichtet – und weiss, wie sich Isolation anfühlt: «Der Hausarrest war belastender, als ich dachte.»

Wie so viele Gespräche dieser Tage findet auch dieses per Video-Schaltung statt. Klaus Rüttschi, Geschäftsführer der «Dargebotenen Hand» Zentralschweiz, ist daheim in Quarantäne. «Nun hat es auch mich getroffen», sagt er, «jemand in meinem Umfeld ist an Corona erkrankt.» Der 52-Jährige zupft den Kragen seines bunt karierten Hemdes zurecht und atmet sichtlich auf. Es ist sein letzter Tag in Isolation. «Ich durfte erstmals raus heute, um mich testen zu lassen – welch Freiheitsgefühl. Und dann das Resultat – negativ zum Glück.»

15 154 Anrufe

Rüttschi leitet seit zwölf Jahren das «Telefon 143 Zentralschweiz» mit Sitz in Luzern, wo insgesamt 60 Freiwillige und vier Festangestellte in Vier-Stunden-Schichten rund um die Uhr erreichbar sind. Er weiss um die Not querbeet durch alle Alter und Gesellschaftsschichten. «Doch was viele zurzeit bewältigen müssen, ist oft sehr schwer.» Die vergangenen zehn Tage mit seiner Ehefrau in der Wohnung bei Zug haben Rüttschi zugesetzt. «Der Hausarrest war belastender, als ich dachte», sagt er und vergleicht seine Psyche mit einem Tisch, an dessen Standbein «Gesundheit» gehörig gerüttelt wurde. Partnerschaft, Arbeitsstelle, Umfeld aber hielten stand. «Das ist längst nicht bei allen so.»

Gut ein Jahr ist seit dem ersten Lockdown der Schweiz vergangen – ein



Bild: Joma Müller

Am Ende fragen wir stets: Wissen Sie nun, was Sie als Nächstes tun, an wen Sie gelangen?

*Klaus Rüttschi, Geschäftsführer
«Die Dargebotene Hand»
Zentralschweiz*

strenges Jahr war es auch für «Die Dargebotene Hand», vom Bund als systemrelevante Institution eingestuft. Nahm die Zahl der Anrufenden schon in den Vorjahren stetig um rund fünf Prozent zu, beträgt der Anstieg innert Jahresfrist zwölf Prozent: Im Coronajahr 2020 suchten schweizweit 208 958 Menschen bei der «Dargebotene Hand» Hilfe, 15 154 davon aus der Zentralschweiz. «Wir stellen fest, dass die Einsamkeit zu einem

veritablen Volksleiden wird. Früher war es oft die erweiterte Familie, die auffangen konnte. Heute verlässt man sich weniger auf andere, will keine Hilfe annehmen, ist selbstbewusster, selbstbestimmter, unverbindlicher. Vielen wird in dieser Krise nun schmerzlich bewusst, dass die lose geknüpften Netze nicht tragen», sagt der studierte Betriebswirtschaftler, der für seine Stelle in Luzern noch ein Studium in angewandter Psychologie anhängte.

Menschen mit Suizidgedanken

Klaus Rüttschi ist es wichtig, regelmässig selbst am Telefon zu sein, «als Springer überbrücke ich, wenn jemand aus dem Team verhindert ist.» Er berichtet von verzweifelten Müttern mit kleinen Kindern in engen Wohnungen, die Väter auf Kurzarbeit im Heimbüro; von jungen Männern ohne Arbeit, ohne nahe Beziehungen; von Kindern gar, die am Telefon von physischer, psychischer, sexueller Gewalt berichten, über Mobbing auch in sozialen Medien und Schule. «Die Hilfesuchenden werden immer jünger», sagt der gebürtige Voralberger, «das beschäftigt uns sehr.» Waren vor einem Jahrzehnt knapp die Hälfte der Anrufenden über 65 Jahre, sind es heute noch ein Drittel. Ein weiterer Drittel ist zwischen 40 und 65, der Rest unter 40 – mit rasantem Zuwachs der unter 18-Jährigen. «In der Pandemie melden sich zudem vermehrt Alkoholisierte, leider auch Menschen mit Suizidgedanken», so Rüttschi.

«Wir haben eine Haltung»

Wie begegnen er und sein Team diesen Menschen, wie kann geholfen werden – wo doch «Die Dargebotene Hand» eben gerade nicht eingreift



Eine Mitarbeiterin von «Die Dargebotene Hand» Zentralschweiz am Telefon.

Bild: Patrick Hürlimann/LZ

und die Anonymität der Betroffenen wahr? «Dies erachten viele gerade als Vorteil», sagt Rüttschi, «wir schalten nicht gleich die Polizei oder sonst eine Stelle ein.» Damit aber bleiben doch auch viele in ihrer Not zurück? «Um Gottes Willen, nein», entgegnet er, «sonst bräuchte es uns nicht. Wir haben eine Haltung.»

Vermitteln, nicht eingreifen

Der Weg führe übers aktive Zuhören zu Triage und möglichst verbindlichen Abmachungen. Das Team habe Kenntnis von 650 Fach- und Beratungsstellen im Raum Luzern. «Am Ende fragen wir stets: Wissen Sie nun, was Sie als Nächstes tun, an wen Sie gelangen?» Das könne eine Budgetberatung, ein unentgeltlicher Rechtsdienst, der Hausarzt oder die Lehrerin des Vertrauens sein. «Und sollte der nächste Schritt nicht weiterhelfen,

können die Betroffenen erneut anrufen.»

Das Bankenleben ist weit weg

Klaus Rüttschi, der einst in Zürich für eine Grossbank und dann in Kaderposition für einen internationalen Rückversicherer arbeitete, hat sich in Eifer geredet. Wie kam er damals dazu, vor dem nächsten grossen Karriereschritt alles hinzuschmeissen und als Quereinsteiger zur «Dargebotenen Hand» zu wechseln? Rüttschi muss nicht lange überlegen. «Ich sah keinen Sinn mehr dahinter, Hypotheken oder Versicherungen zu verkaufen. Dann sah ich das Stelleninserat und dachte: Das ist es.»

Und blieb es. «Heute verdiene ich Geld mit Zuhören, nicht mehr mit Reden», sagt er. «Anderen beizustehen, gibt mir viel. Das ist das Beste, was mir passieren konnte.»

Pia Seiler

Kirchen unterstützen

Die Nummer 143 steht Hilfesuchenden schweizweit rund um die Uhr zur Verfügung. Im Team Zentralschweiz arbeiten 60 Freiwillige und vier Festangestellte. Die Freiwilligen durchlaufen eine neunmonatige Ausbildung, erhalten Supervision und nehmen an jährlichen Weiterbildungstagen teil. «Die Dargebotene Hand» erhält keine staatliche Unterstützung und ist auf Stiftungen und Spenden angewiesen. Die katholische und die reformierte Kirche Luzern unterstützen den Zentralschweizer Ableger. Das freut Geschäftsführer Klaus Rüttschi: «Ihre Beiträge sind die einzigen, mit denen ich seit Jahren fix rechnen darf.»

ps

luzern.143.ch

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon
Redaktion: Donatella Stäheli (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matthe (Root),
Marcel Bucher (Pastoralraum)
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Sommerliche Wäscheleine in Terra Vecchia, TI | Bild: Ursula Wyss

Freude ist
die grosse Wäsche
des Herzens.

Aus Japan
